

Praktikumsbericht

Nachdem ich die Zusage des Anke Reese Stipendiums durch die Stiftung Asienhaus erhielt, kam ich am 04.01.2019 in Kathmandu an. Durch frühere Aufenthalte in Nepal fand ich mich gleich zurecht und hatte vorher auch schon ein Hotel gebucht. Meine Unterkunft war direkt an der Ashok Stupa, eine von 4 kleineren Stupas (Pilgerstätte für Buddhisten), die die Altstadt von Kathmandus Zwillingstadt Patan (auch Lalitpur genannt) symbolisch in die vier Himmelsrichtungen begrenzen und früher als eine Art Stadttore dienten. Somit beobachteten mich Buddhas Augen direkt durch mein Hotelfenster. Patans Stadtviertel Sankhamul war mir bis dahin unbekannt. Es liegt ca. 300m nördlich des Dubar Squares, der Hauptplatz der Stadt, auf dem ich viele kühle Abende verbrachte um, wie viele Nepali Familien, Jugendliche und alte Menschen die Abendstunden draußen zu verbringen, zu sitzen, zu beobachten und einfach in Gemeinschaft zu sein, statt im sehr kalten Zimmer, schließlich war es Januar. Kathmandu liegt auf 1500m Höhe und dennoch im fruchtbaren Tal, sodass es dort nie schneit. Eine Dunstglocke und Smog hängen über der Stadt und man kann die Berge des Himalayas, die nur ca. 40km Luftlinie im Norden der Stadt liegen nur sehr selten sehen, oft nur nachdem es regnete.



Arbeiten bei 10°C



Malaktion in der Autisten Schule

An meinem ersten Tag (Samstag) traf ich einen Nepali Freund und wir besorgten mir einen gemieteten Scooter. Mit dem war ich seither jeden Tag unterwegs im verrückten Verkehr Nepals.

Montag nach meiner Ankunft war mein erster Tag bei Sattya. Sattya Media Arts Collective ist ein Künstlerverband, bestehend aus mehreren Projekten unterschiedlichen Umfangs. "Bato Ko Cinema" zum Beispiel ist ein Straßenkino, welches gesellschaftlich relevante Filme in der Straße zeigt und somit diese Themen der Öffentlichkeit und Menschen mit begrenzten Ressourcen für Informationen und Aufklärung zugänglich macht. Die "Mural Tour" ist ein weiteres Projekt, in dem Interessierten Wandbilder innerhalb Patans gezeigt und erklärt werden und somit Künstler vernetzt und die kreative Szene mit Interessierten Menschen zusammengebracht. Außerdem führt Sattya Auftragsarbeiten wie Wandmalereien (Murals) durch. Als ich im Büro im Stadtteil Jawalakhel ankam, war nur mein Ansprechpartner Bobby da. Er zeigte mir die Räumlichkeiten und die vorhandene Technik zum Durchführen von Workshops. Das Sattya-Team war gerade nicht anwesend, sondern bei solch einem Job: Sie verschönerten die Wände einer von Eltern selbst errichteten Schule für Kinder, die an Autismus erkrankt sind. In diesem Gemeinschaftszentrum, der Treffpunkt und Aufenthalt

für 8-10 stündige Kinder mit je einem Elternteil ist, gibt es jeden Tag verschiedene Aktivitäten, die stark auf visuelles Lernen fokussiert sind. Da es Einrichtungen wie diese in Nepal nicht gibt, wurde das Zentrum auf Initiative der Eltern und durch Spenden selbst finanziert und errichtet. In den folgenden Tagen beendete das Team die Malereien und wir bereiteten die Präsentation der Ergebnisse und ein kleines Event für die Kinder vor. Das Ergebnis war wirklich schön anzusehen und die Kinder freuten sich riesig. Es gab Essen und Trinken, eine Malaktion und einen Musiker, der bekannte Nepali Kinderlieder spielte und alle sangen.

Zum Ende der ersten Woche zog ich in eine Langzeitunterkunft ebenfalls im Stadtteil Sankhamul. In der folgenden Woche war ich sehr krank, besuchte einen Arzt und musste mein Praktikum pausieren.

Danach sprach ich mit Sattya über die kommenden Events, anstehende Projekte und meine Aufgaben, sowie einen Workshop, den ich in meiner Praktikumszeit vorbereiten und durchführen sollte. Ab Februar sollten jedes Wochenende Skill-Sharing Workshops stattfinden. Dafür erstellte ich Facebook-Events und nutzte das Sattya Netzwerk, um die Veranstaltungen zu bewerben. Ich selbst bereitete in der kommenden Woche einen Stop-Motion-Workshop vor.

Im Januar war es sehr kalt im Büro und wir zogen in ein kleineres Zimmer, weil wir dort einen kleinen Warmlüfter hatten. Zu meinen täglichen Aufgaben gehörte das Erstellen von Bildern für Facebook Events zum Bewerben der Veranstaltungen, die stattfinden sollten, die direkte Vorbereitungen bei Workshops im Sattya Office, der Empfang und die Betreuung der Workshop-Leiter:innen und Hilfestellung bei der Durchführung und Technik. Des Weiteren recherchierten wir Filme, die sich für das Projekt Bato Ko Cinema eigneten und diskutierten viel über Nepals Politik und das Arbeiten in NGOs (Nichtregierungsorganisationen) und kleineren Projekten.



Der Rajana Lipi Workshop



Unsere Büroheizung

Mitte Februar fand der Rajana Lipi Workshop statt, an dem auch das Team teilnehmen konnte (siehe Gruppenfoto). Das Rajana Lipi Script ist ähnlich dem Sanskrit. Es war gut, dass ich zu dem Zeitpunkt Nepali Unterricht nahm und auch das Devanagari Script Alphabet (Nepali Sanskrit) fortgeschritten beherrschte. Das Rajana Lipi Script findet man auf vielen alten Dokumenten, an Tempeln als Innschrift und in den sogenannten Tankhas, den feinen Malereien mit vielen Symbolen und Göttern, die man überall in Nepal finden kann und eine lange Tradition haben. Es gibt Tankha Schulen und bevor man Meister wird, muss man sich z.B. drei Jahre lang nur mit der Kombination der richtigen Farben beschäftigen und malt in dieser Zeit auch nur ein Motiv bis zur Perfektion.



Anleitung zum Basteln eines Leporellos



Zwei Teilnehmerinnen

Während meines Praktikums fanden weiterhin die Workshops "Doodle Dash" und "Paint it Chrome" statt. Leider hatten sich bis kurz vor meinen Stop-Motion Workshop zu wenige Teilnehmer:innen gemeldet. Deshalb beschlossen wir nach dem Praktikum und meiner geplanten Reise von Anfang bis Ende März noch am Wochenende vor meinem Abflug einen Buchbindeworkshop anzubieten. Das Datum bot sich an, da genau an diesem Tag im Zuge der "Earth Hour" die Veranstaltung "Eco Social Jam – The biggest sustainable lifestyle fair", initiiert von der WHO stattfand, in welcher Sattya partizipierte. Somit hatten wir einen öffentlichen Raum für meinen Buchbindeworkshop. Am Tag vorher bereitete ich alles mit dem Sattya-Team für das Event vor und wir gingen Papiere und Materialien zum Buchbinden einkaufen. Am Veranstaltungstag selbst traf ich einige Zeit früher ein, der Workshop gliederte sich in zwei Teile: Vor Beginn der offiziellen Veranstaltung luden wir die vier Teilnehmerinnen des Workshops zum Stand ein und ich erklärte, wie man eine spezielle Technik des Buchbindens anwendet um einen Geburtstagskalender herzustellen. Nach dem Workshop öffneten wir den Tisch und viele Besucher:innen und Kinder konnten mit meiner Anleitung sogenannte Leporellos basteln. Dafür hatte ich vorher eine Anleitung gemacht. Durch den Workshop war unser Stand auf der Veranstaltung der interaktivste und meist besuchte und wir waren alle sehr glücklich über den großen Andrang. Vor allem die Kinder kamen immer wieder und wollten noch mehr Leporellos basteln. Wir erfuhren, dass sie die Kinder der Familien, die die Essensstände auf der Messe betrieben, sind und ihre Zeit am Wochenende immer da verbringen müssen. Am Ende des Tages waren wir alle sehr glücklich, dass der Workshop so gut ankam und auch die gesamte Veranstaltung war ein großer Erfolg. Fotos wurden auch auf dem Facebookaccount von Sattya veröffentlicht:

https://www.facebook.com/SattyaMediaArtsCollective/photos/ms.c.eJxFkEGOAzAIA3~_0CgZi~_P~;HqoXGvY48jgmQQPRJ4yHa~;jCgGOX0rnrng1n~;C8QNc0F~;QJ~;PEuQglYsBNJWwTJVDzSkrhltorrfZR~;D7F7gDzB4CZTnWU7XSTwlWg0gUOdXAUT~_24e9xRqU~_Cuha9iqsUW8qX8JmerenhszSI1H4y9R8Rm9Cw30MiiMhRjB~;RVFkl.bps.a.2252248598374003/2252249055040624/?type=3&theater

An meinem letzten Tag vor meinem Abschied gab ich ein Abschiedsessen und lud auch das Sattya Team ein, da ich mich mit einigen inzwischen angefreundet hatte. Es war eine besondere Zeit für mich voller einzigartiger Erlebnisse. Das Sattya Team besteht nur aus Nepali und es ist wunderbar an Diskussionen über Nepal und gesellschaftliche Probleme teilzunehmen, aber auch zu sehen, wie motiviert größtenteils junge Menschen in solchen Kollektiven an der Verbesserung von Missständen arbeiten und dazu

beitragen, dass durch Kunst z.B. die Bedürfnisse marginalisierter Menschen mehr Beachtung in der Öffentlichkeit finden.

Ich danke der Stiftung Asienhaus, dass ich durch das Anke Reese Stipendium darin gefördert und ermutigt wurde, die Reise nach Nepal zu unternehmen und mich bei Sattya in einem Praktikum engagieren konnte.

Linda Kühne, 16. Mai 2019

WHO Earth Hour



Büroraum Sattya



Materialraum Sattya



Gruppenfoto Autisten Schule